

# GIEßENER METHODEN-WERKSTATT

**Bildungsforschung**

**2018**

**Datum: vom 22.2. bis 24.2.2018**

**Ort: Justus-Liebig-Universität Gießen**

Alter Steinbacher Weg 44 (Neues Seminargebäude Philosophikum 1)  
35394 Gießen

## Inhaltsbeschreibung Kurzworkshops

### Inhalt

1. Analyse von prozessproduzierten Daten - Es muss nicht immer Fragebogen oder Interview sein.....	8
2. Falldarstellungen .....	9
3. Gruppendiskussion .....	10
4. Erhebung und Auswertung von Social Media Daten.....	11
5. Einführung in die Statistik mit R.....	12

# 1. Analyse von prozessproduzierten Daten - Es muss nicht immer Fragebogen oder Interview sein...

Samstag 18.2.2017

Uhrzeit: 10:30-13:30Uhr

In pädagogischen Organisationen werden viele Daten im Rahmen alltäglicher Arbeitsabläufe produziert. Das können u.a. sein:

- institutionelle Selbstdarstellungen (z.B. Leitbilder),
- marketingorientierte Außenauftritte (z.B. Homepages, Werbetexte zu Schulprogrammen oder Programmangeboten in der Weiterbildung),
- Beiträge von Lernenden (z.B. Schul- oder Abiturzeitungen),
- Dokumentationen und Verwaltungstexte (z.B. Beratungsprotokolle, Sitzungsprotokolle) oder
- Legitimatorisch-evaluative Texte (z.B. Qualitäts- oder Begehungsberichte).

Diese Daten nennt man prozessproduzierte/-generierte oder nicht-reaktive Daten, die zunehmend in der Bildungsforschung analysiert werden. Aber wie kann man diese Daten auswerten, die nicht aus wissenschaftlichen Gründen von Nicht-Wissenschaftlern generiert wurden? Welche Vor- und Nachteile sind zu beachten? Die Teilnehmenden können ggf. eigenes Datenmaterial mitbringen. Um entsprechende Vorinformation wird bei Interesse gebeten: [Bernd.Kaepplinger@erziehung.uni-giessen.de](mailto:Bernd.Kaepplinger@erziehung.uni-giessen.de)

Ansonsten besteht der Workshop aus einem Dozenteninput, der einen Überblick vermittelt, sowie Anschauungsmaterialien, die im Workshop exemplarisch bearbeitet werden.

### Literaturhinweise

Käßplinger, Bernd/Maier-Gutheil, Cornelia: Ansätze und Ergebnisse zur Beratung(sforschung) in der Erwachsenen- und Weiterbildung: Eine Systematisierung. In: REPORT - Zeitschrift für Weiterbildungsforschung (2015) 2, S. 163-181. URL: [www.die-bonn.de/zfw/22015/bildungsberatung-01.pdf](http://www.die-bonn.de/zfw/22015/bildungsberatung-01.pdf)

Käßplinger, Bernd/Stanik, Tim (2014): Gutscheinberatung als regulative Beratungsarbeit in der Weiterbildung: Verpasste Chancen für Beratung? In: Schlüter, Anne (Hrsg.): Beratungsfälle – Fallanalysen für die Lern- und Bildungsberatung. Opladen, S. 144 – 160.

Käßplinger, Bernd: Methodische Innovationen durch neue Nutzungen und Kombinationen einer alten Methode - Das Beispiel der Programmanalyse. In: REPORT - Zeitschrift für Weiterbildungsforschung 34 (2011) 1, S. 36-44. URL: [www.die-bonn.de/doks/report/2011-programmforschung-01.pdf](http://www.die-bonn.de/doks/report/2011-programmforschung-01.pdf)

Käßplinger, Bernd: Programmanalysen und ihre Bedeutung für pädagogische Forschung. Berlin 2008. In: Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, 9(1), Art. 37, URL: <http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/333>.

Mit besten Grüßen  
Bernd Käßplinger

## 2. Falldarstellungen

Samstag 18.2.2017

Uhrzeit: 10:30-13:30Uhr

...weitere Informationen folgen in Kürze

### 3. Gruppendiskussion

Samstag 18.2.2017

Uhrzeit: 10:30-13:30Uhr

Die Erhebung von Gesprächen und Diskussionen in gruppenförmigen Settings spielen sowohl im deutschen als auch im angelsächsischen Sprachraum in den letzten Jahren eine zunehmende Rolle in der qualitativen Forschung. Je nach methodologischer Ausrichtung unterscheiden sich methodische Überlegungen zur Erhebung und Auswertung: Dies bezieht sich auf die Initiierung und Leitung von Gruppendiskussionen sowie auf die Interpretation und eine mögliche Generalisierung.

Im ersten Teil des Workshops werden unterschiedliche Zugänge dargestellt und es wird ein Überblick über aktuelle Entwicklungen gegeben. Dabei wird insbesondere der Zugang zu kollektiven Orientierungen fokussiert, da dieser in der qualitativen Forschung in unterschiedlichen Forschungssettings häufig genutzt wird.

Im zweiten Teil des Workshops werden auf der Basis von empirischen Beispielen gemeinsam forschungspraktische Aspekte erarbeitet und diskutiert. Vor allem sollen diejenigen Themen vertieft in den Blick genommen werden, die den Teilnehmenden wichtig und nützlich erscheinen. Damit sollen die Möglichkeiten und Grenzen des Verfahrens der Gruppendiskussion für unterschiedliche Forschungsfragen entlang der Interessen der Teilnehmenden besprochen werden. Je nach Wunsch der Teilnehmenden kann sowohl die gemeinsame Interpretation von Material aus Gruppendiskussionen oder einzelne forschungspraktische Schritte der Erhebung und/oder Auswertung genauer besprochen werden.

Ziel des Kurzworkshops ist es, sich mit dem Gruppendiskussionsverfahren vertraut zu machen und anhand gemeinsamer Analysen forschungspraktische Aspekte und Konzepte zu diskutieren. Darüber hinaus soll die Vorgangsweise einer kritischen Diskussion unterzogen werden, um Möglichkeiten und Stolperfallen einschätzen zu können.

### 4. Erhebung und Auswertung von Social Media Daten

Samstag 18.2.2017

Uhrzeit: 10:30-13:30Uhr

Digitalisierung und soziale Medien eröffnen eine Vielzahl von Analyse­möglichkeiten auf Grundlage relativ neuer Datenformen z.B. in Form von Textdaten und anderen unstrukturierten Daten von Webseiten. Vor diesem Hintergrund richtet sich dieser Workshop primär an anwendungsorientierte TeilnehmerInnen mit grundlegenden Erfahrungen im Bereich der empirischen Sozialforschung, die einen Einstieg in die systematische Erfassung und Analyse von Social-Media-basierten Textdaten suchen. Der Kurs ist aber auch geeignet für solche TeilnehmerInnen, die ihr bisheriges Wissen im Bereich empirischer Sozialforschung auffrischen und/oder durch innovative Verfahren erweitern möchten. Anhand der sehr nutzerfreundlichen Software NETLYTIC vermittelt die Veranstaltung den Teilnehmenden grundlegende praktische Kompetenzen zur Erfassung und inhaltsanalytischen Auswertung textbasierter Social Media-Daten wie z.B. Facebook- bzw. Youtube-Kommentare oder Tweets. Systematische Anwendungs- und Übungselemente erleichtern den Transfer des im Workshop erworbenen Wissens in die eigene Forschungspraxis.

### 5. Einführung in die Statistik mit R

Samstag 18.2.2017

Uhrzeit: 10:30-13:30Uhr

Der Workshop soll die Grundlagen im Umgang mit der Statistiksoftware R den Teilnehmern näher bringen und Ihnen die Möglichkeit geben neben deskriptiven auch bi- und multivariate Analysen durchzuführen. Neben den unterschiedlichen Berechnungen werden auch verschiedene Darstellungsvarianten erprobt. Die Teilnahme erfordert das Mitbringen eines Notebooks, auf dem die Software R und das R-Studio vorinstalliert sind (bitte achten Sie auf die Administrationsrechte).